Arbeitsgemeinschaft Innsbrucker Nahverkehr
www.a-i-n.org

Tel: +43 660 7600582 · Mail: ain@manni.org

Die Weichen auf Zukunft.

Pressemitteilung vom 11. Juni 2010

Neues IVB-Tarifmodell bringt keine Lösung des "Randzonenproblems"

Das dieser Tage präsentierte neue Tarifmodell der IVB bringt neue und innovative Ticketarten und eine sozial gerechtere Staffelung der Mobilitätskosten, was wir sehr begrüßen. Wir vermissen darin allerdings zwei Neuerungen von zentraler Bedeutung: **Kurzstrecken-Tickets** und die Einführung einer "**Stadtrand-Tarifzone**".

Die IVB halten in ihrem Konzept[*1] auf Seite 4 fest, die Ausgangssituation "externe Vorgaben und Einflussnahme (Bund, Land, VVT)" sei "zum Teil für den städtischen Markt unbrauchbar". Und genau hierin liegt das Problem: die ganze Stadt wird als eine einzige Zone berechnet, Vororte ("Umlandgemeinden"), die teils fließend in die Stadt übergehen, liegen aber bereits in anderen und darüberhinaus unterschiedlichen Zonen.

Die vorgestellte Tarifreform beschränkt sich auf die Kernzone, die das verwaltungspolitische Stadtgebiet Innsbrucks umfasst.
De facto enden die städtischen Verkehrsbeziehungen aber **nicht** an diesen theoretischen Stadtgrenzen. Es gibt derzeit und leider auch im neuen Tarifmodell noch immer keine Ticketarten, die diese speziellen Verkehrsbeziehungen berücksichtigen.
Das Waben-Tarifsystem des VVT ist für den großstädtischen Zentralraum Tirols ungeeignet.

Zur Verdeutlichung der "ungerechten" Tarifierung hier Beispiele in Relation zueinander (Preise: Jahreskarte Normaltarif):

Von Technik West nach Igls Bhf, Linien O und 6
Strecke: **14 km**
Preis: **€ 424,90**

Von Technik West nach Völs EKZ Cyta, Linie T
Strecke: **2 km**
Preis: **€ 576,90**

Von Technik West nach Aldrans Dorf, Linien O und 4134
Strecke: **16 km**
Preis: **€ 576,90**

Von Technik West nach Sistrans Starkensiedlung, Linien O und 4134
Strecke: **17 km**
Preis: **€ 625,90**

Von Neu-Rum Flurstraße nach Rumer Hof, Linie T
Strecke: **1 km**
Preis: € 305,00

Von Neu-Rum Flurstraße nach Kugelfangweg, Linie T
Strecke: **1 km**
Preis: **€ 576,90**

Dieses Tarifsystem sorgt einerseits für enorm hohe Fahrpreise auf kurzen Strecken innerhalb der erweiterten Kernstadt, andererseits verursacht es für die IVB hohe, durch den Fahrpreis nicht gedeckte Betriebskosten auf manchen weiten Strecken. **Es unterbindet aber vor allem in vielen Fällen die Nutzung des öffentlichen Verkehrs (öV) speziell in den Stadtrandgebieten.**

Die Verkehrsbeziehungen zwischen Kernstadt und Vororten (Umlandgemeinden) in der Agglomeration sollten durch Anbieten **spezieller Ticketarten** berücksichtigt werden. Die täglichen Wege der Menschen orientieren sich nicht an Gemeindegrenzen!

Unsere Vorschläge:

1. Einführung einer Randzone
Die Randzone erweitert die Kernzone und umfasst die Vororte im Umkreis von ca. 10 km rund um Innsbruck (Westen, Osten und Süden). **Der Aufzahlungspreis für die Randzone muss niedrig sein** (z.B. 40 - 50 Cent)**.**
Der Erwerb eines Randzonentickets berechtigt zur Fahrt in der gesamten Kernzone und zu allen Haltestellen in der Randzone (ortsunabhängig). Alle Kernzonentickets, auch sämtliche Zeitkarten, sollen mit Randzonen-Erweiterung erhältlich sein. Nicht nur Umlandgemeinden, auch weiter vom Zentrum entfernte Stadtteile / Stadtviertel Innsbrucks können bereits in der Randzone liegen (z.B. Igls, Hungerburg).

2. Einführung eines zonenübergreifenden Kurzstrecken-Tickets
Das Kurzstreckenticket (Preis etwa 50 Cent / Einzelfahrt Normaltarif) ist innerhalb der erweiterten Kernzone (Kernzone+Randzone) für eine **kurze Fahrt** gültig (z.B. Bus und Tram: 3 Hst., S-Bahn: 1 Hst.) und nur als Einzelfahrt erhältlich. Alternativ könnte es auch eine sehr **kurze Gültigkeitsdauer** haben (z.B. 6 Min. ab Entwertung).

Wir wissen, dass die Einführung solcher Tarife komplexe Finanzausgleichsmechanismen mit den Umlandgemeinden erfordert. Dies scheiterte aber bislang nicht an den IVB, sondern am VVT, der sich bis jetzt als unflexibel erwiesen hat. **Dieses "Kirchturmdenken" seitens des Landes verhindert bisher eine deutliche Steigerung der öV-Nutzung auf den Vorort- und Regionallinien.**

Wir fordern das Land Tirol und den VVT daher auf, mit der Stadt Innsbruck und den IVB in Verhandlungen über die Ticketarten "**zonenübergreifende Kurzstrecke**" und "**Randzone**" einzutreten und ein entsprechend erweitertes Tarifmodell auszuarbeiten.

Die AIN wird in Bälde ein Grobkonzept für ein solches Tarifmodell präsentieren.

Manni Schneiderbauer u.a.,
Arbeitsgemeinschaft Innsbrucker Nahverkehr

*1: http://www.a-i-n.org/attachments/ivb_tarifinitiative_zusammenfassung_v5_2010_stadtsenat.pdf